

# Verkehr, Gastgewerbe, Sozialtourismus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **45 (1985)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Verkehr

### Schweizerische Bundesbahnen

Die SBB blicken auf ein ausserordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr 1985 zurück: Der Gesamtertrag liegt mit 3870 Mio. Franken um 136 Mio. oder 3,6% über der Rechnung 1984 und um 72 Mio. oder 1,9% über dem Voranschlag. Im Personenverkehr stiegen die Erträge um 71 Mio. Franken oder 6,4% auf 1191 Mio. (Binnenverkehr + 7,1%, internationaler Verkehr + 3,9%). Die SBB beförderten insgesamt 224,6 Mio. Reisende (+ 3%). Im Binnenverkehr nahm die Verkehrsmenge um 3,1% zu, im internationalen Verkehr ging sie um 0,6% zurück. Die Ertragsverbesserung ist teilweise auf die Tarifierhöhung vom 1. 5. 1985 zurückzuführen. Im übrigen ist sie auch den verschiedenen im Jahr 1985 eingeführten Neuerungen sowie den vielfältigen Marketinganstrengungen zu verdanken: Schliessung von Taktlücken im Fahrplanangebot, vermehrter Einsatz von klimatisierten Wagen im Intercityverkehr, Einführung der SBB-Kundenkarte und Annahme von Kreditkarten, Kombi-Angebot «Alpenzug und Alpenflug» mit Crossair, Sonntagsbillette an 10 Wochenenden, Pauschalreisen «Tagesreisen zu Superpreisen», ½-Preis-Abonnement «Junior» inkl. 3 Gratis-Tageskarten zum Jahr der Jugend, bevorzugter Gepäcktransport für ankommende Flug-/Bahnpassagiere (Welcome-Gepäck) als Ergänzung zum bestehenden Fly-Gepäck-Angebot etc.

Die wichtigsten Angebote können folgendermassen bewertet werden: Der Ertrag aus dem stark konkurrenzgefährdeten Gruppenverkehr konnte um 1,8% gesteigert werden.

½-Preis-Abonnemente wurden verkauft: «Elite» 175 000 (+ 3%), «Junior» 145 000 (+ 8%), «Senior» 335 000 (-1%) sowie 832 000 Tageskarten zu ½-Preis-Abonnementen (+ 21%).

Das Generalabonnement entwickelte sich mit 24 700 Verkäufen (+ 9%) erfreulich. Vom unpersönlichen Generalabonnement wurden 723 (+ 28%) und vom neu eingeführten Generalabonnement «Senior» auf Anhieb 3 200 Stück abgesetzt.

Der Verkauf des internationalen Jugendabonnements «Interrail» hat sich dank der Ausdehnung auf Seestrecken positiv entwickelt (1984 = 265 100). In der Schweiz wurden über 12 000 «Interrail»-Abonnemente abgesetzt.

Die internationale Zusatzkarte zu Seniorenabonnementen (RES) konnte 1985 in der Schweiz 22 800 mal verkauft werden. Von der am 1. 5. 1985 eingeführten internationalen Familienvergünstigung REF wurden in der Schweiz 16 600 Stück ausgegeben.

Leicht positiv fiel der Verkauf der Schweizer Ferienkarte (SFK) aus: 60 980 (+ 2,7%) gingen weg. Die Bahnhöfe verkauften über 60 000 Pauschalarrangements (Frantour, Railtour, «Städteplausch», «Schweizerbummler» etc.), was einer Zunahme von 9% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Erfreulich hat sich auch der Einbezug der Bahn in Flugpauschalreisen für die Fahrten nach und ab den Flughäfen entwickelt.

Die Abfertigung von Fly-Gepäck-Sendungen stieg um über 15% auf 207 800.

Dem Konkurrenzdruck auf den Ferienturnusverkehr ab der BRD und den Benelux-Ländern konnte dank marktgerechten Preisen begegnet werden. Der Eurail-Verkehr entwickelte sich erfreulich: In Nordamerika stieg er dank dem neu eingeführten



«Saverpass» (Eurailpass für Minigruppen) um gegen 10%, der Verkauf in Ostasien war stark positiv (+ 24%), in den übrigen Regionen drückte die wirtschaftliche Entwicklung auf den Verkauf. Insgesamt stieg der Eurailverkehr um rund 10% auf etwa 320000 verkaufte Pässe.

## Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs (VST)

Verbindliche Rechnungsergebnisse für die Transportunternehmungen des VST sind im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes noch nicht greifbar. Gemäss Schätzungen dürfte der Gesamtertrag der *Bahnen des allgemeinen Verkehrs* jedoch 670 Mio. Franken übersteigen. Namentlich im Personenverkehr wirkten sich die Tarifierhöhung und das schöne Sommerwetter positiv aus. Einen sehr guten Erfolg verzeichnen die Touristen-Sonderzüge wie Glacier-Express, Bernina-Express und Panoramic-Express.

Der Gesamtumsatz der *Bergbahnen* (Zahnradbahnen, Seilbahnen und Skilifte) kann auf 630 bis 640 Mio. Franken geschätzt werden. Eine fühlbare Ertragszunahme ist allgemein bei Bahnen mit anteilmässig starkem Sommerverkehr festzustellen; bei Wintersportbahnen verläuft dagegen die Entwicklung leicht zunehmend bis leicht rückläufig. Nachteilig wirkte sich hier der Schneemangel im Dezember aus.

Die konzessionierte *Schiffahrt auf den Schweizerseen* erfreut sich dank des guten Sommerwetters einer ungewöhnlich starken Zunahme. Der Ertrag stieg von 44 Mio. Franken im Vorjahr auf 49 Mio. Franken im Berichtsjahr an.

## Post, Telefon, Telegraf

Auch 1985 ist die Nachfrage nach PTT-Dienstleistungen kräftig gestiegen. Der Verkehr nahm um insgesamt 4,1% zu, bei der Post um 3%, bei den Fernmeldediensten um 5,1%. Mit einem Unternehmungsgewinn von 360 Mio. Franken erzielten die PTT-Betriebe 1985 erneut ein erfreuliches Rechnungsergebnis.

Die PTT-Betriebe waren auch 1985 bestrebt, mit dem raschen technologischen Wandel Schritt zu halten, um allen Kundenkreisen bedürfnisgerechte Angebote garantieren zu können. So wurden die Bestrebungen zur Beschleunigung der Sendungsverarbeitung sowie die Automatisierung und Modernisierung des Postzahlungsverkehrs vorangetrieben. Die neue Dienstleistung «Postcheque» (garantierter Postcheck als Zahlungsmittel) ermöglichte u. a., an Postschaltern von gegenwärtig 21 europäischen und nordafrikanischen Ländern Bargeld zu beziehen, was namentlich Touristen während der Reisesaison rege benützten.

Im Fernmeldebereich haben die PTT ihre bestehenden Netze weiter ausgebaut und eine Reihe neuer Dienstleistungen eingeführt, z. B. den Funkrufdienst «Eurosignal», die Anruf-Weiterleitung «Omnitel» und – versuchsweise – die «Videokonferenz». Bis 1988 soll ein volldigitales «IFS-Swissnet» (Integriertes Fernmelde-System) verwirklicht sein, als Vorläufer des «ISDN» (Dienstintegriertes digitales Netzwerk), das in der weltweiten Telekommunikation dem Kunden die Nutzung vielfältiger Kommunikationsarten über einen einzigen Teilnehmeranschluss erlauben wird.

Der Postautodienst PTT beförderte 1985 69,7 Mio. Fahrgäste oder 3,3% mehr als 1984. Die Nachfrage im Regional- und Lokalverkehr hat deutlich angezogen, wozu nicht zuletzt das verstärkte Umweltbewusstsein, die Aufrufe zur Benützung öffentlicher Transportmittel und die



Parkplatzschwierigkeiten in Ballungszentren beitragen. Dagegen nahm der touristische Verkehr trotz günstiger Witterung nur leicht zu. Die kundengerechte Fahrplangestaltung erforderte einerseits den Abbau besonders schlecht frequentierter Postautokurse, andererseits aber zahlreiche Leistungsverbesserungen, diese mehrheitlich auf Begehren und mit Defizitgarantien von Kantonen, Gemeinden oder Dritten. Das Postautonetz umfasste Ende 1985 628 Linien mit einer Gesamtlänge von 7990 km und einem Fahrzeugpark von 1482 Transportwagen für Reisende und Gepäck.

Der Postautodienst erzielte 1985 einen Ertrag von 121,3 Mio. Franken oder 4,5% mehr als im Vorjahr. Dennoch erreichte das Defizit dieses Dienstzweiges 1985 über 100 Mio. Franken (1984: 98,9 Mio.). Im Interesse der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs haben die PTT aber von einer generellen Erhöhung der Fahrpreise abgesehen.

## Strasse

Im Berichtsjahr hat das in Betrieb stehende Nationalstrassennetz eine Länge von 1288,5 km erreicht. Weitere 147,1 km sind im Bau. Dazu kamen noch rund 18400 km Kantons- und rund 51200 km Gemeindestrassen.

Ende September 1985 standen insgesamt 3221607 Motorfahrzeuge im Verkehr. Das sind rund 100000 oder 3,3% mehr als vor Jahresfrist. Auf 1000 Einwohner entfallen im Landesdurchschnitt 402 Personenwagen (Vorjahr: 394).

An den Grenzübergängen sind total 53,9 Mio. ausländische Personenwagen in die Schweiz eingereist (Vorjahr: 54,2 Mio.). Im täglichen grenzüberschreitenden Verkehr registrierte man 18,0 Mio. Einreisen (Vorjahr: 17,3 Mio.), auf den Reiseverkehr entfielen 35,9 Mio. Personenwagen (Vorjahr: 36,9 Mio.). Ferner reisten im vergangenen Jahr 161360 ausländische Autocars mit 5876300 Personen ein (Vorjahr: 169480, resp. 6170000).

## Luftfahrt

1985 beförderten die schweizerischen und ausländischen Fluggesellschaften im Linien- und Nichtlinienverkehr von und nach sowie im Transit über die Schweiz 15608864 Fluggäste (Vorjahr: 14818813, inkl. Verkehr der schweizerischen Gesellschaften auf Auslandsetappen). Auf den Linienverkehr entfielen 204423 (197086) Etappenflüge mit 13258164 (12609522) Etappenpassagieren, auf den Nichtlinienverkehr, ohne Helikopterflüge, 44084 (39494) Etappenflüge mit 2350700 (2209291) Etappenpassagieren.

Auf den Flughäfen wurden folgende Passagierzahlen registriert (gewerbemässiger Verkehr, inkl. Transit): Basel 1049000 (960000), Bern 61000 (53000), Genf 5151000 (4912000), Lugano 140000 (111000) und Zürich 9499000 (9054000).

Die *Swissair* verzeichnete im Jahre 1985 insgesamt erfreuliche Verkehrsergebnisse. Ihre 48 Flugzeuge legten auf 69286 Flügen total 101,4 Millionen Kilometer zurück, was ungefähr 264 Reisen zum Mond entspricht.

Das gesamte Transportangebot betrug 3,02 Milliarden Tonnenkilometer, rund 3% mehr als 1984; demgegenüber konnten rund 4% mehr oder 1,95 Milliarden Tonnenkilometer verkauft werden. Die Passagen nahmen um 6%, die Fracht um 0,4% und die Post um 5% zu. Insgesamt beförderte die *Swissair* auf allen Etappen ihres Streckennetzes 7337685 Fluggäste, 263554 mehr als im Vorjahr. Dazu kamen 240168 Tonnen Fracht und 20781 Tonnen Post. Die Sitzbelegung stieg von 63% auf 65%, die Totalauslastung von 64% auf 65%.

Das *Swissair*-Streckennetz war im Dezember 326115 Kilometer lang und umfasste 99 Städte in 67 Ländern.

Die *Balair* beförderte 1985 insgesamt 15642 ausländische Touristen aus den USA in die Schweiz (Vorjahr: 13886). Davon kamen 8311 (8202) aus New York, 2773 (1786) aus Miami, 3256 (3613) aus Los Angeles und 1302 (285) aus San Francisco.



Auf ihrem innerschweizerischen Streckennetz beförderte die *Crossair* 1985 insgesamt 146976 Passagiere (Einfachflüge; Vorjahr: 112883), d.h. 68199 (56025) zwischen Zürich und Lugano, 37314 (32399) zwischen Genf und Lugano, 9214 (6779) zwischen Bern und Lugano, 2821 zwischen Basel und Lugano (neu), 14554 (6972) zwischen Zürich und Basel und 14874 (10768) zwischen Basel und Genf. Im europäischen Ausland flog die *Crossair* 1985 12 Destinationen an (davon eine nur im Auftrag von *Swissair/Lufthansa*) und transportierte auf diesen Strecken insgesamt 223 538 Passagiere.

## Gastgewerbe

### Schweizer Hotelier-Verein (SHV)

Im Jahr 1985 haben in- und ausländische Gäste 34,3millionenmal in Schweizer Hotelbetrieben übernachtet. Das Ergebnis von 1984 wurde um 368 000 Logiernächte oder 1,1% übertroffen. Damit hat die Hotellerie im Zehnjahresvergleich nach 1981 den 2. Rang erreicht. Der Anteil der SHV-Betriebe an den Hotel-Übernachtungen betrug 72%; 80% aller ausländischen Gäste übernachteten in Mitgliederbetrieben des SHV. Weitere Angaben über die Hotellerie im Jahr 1985 sind im statistischen Teil dieses Geschäftsberichtes enthalten.

Die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den westlichen Industrieländern, die stabile Konjunkturlage in der Schweiz und der noch hohe Dollarkurs sorgten für einen befriedigenden Jahresabschluss, wobei die Logiernächteresultate nicht mit den Betriebsergebnissen gleichzusetzen sind.

Die Bettenbesetzung in Prozent der vorhandenen Betten belief sich in den SHV-Betrieben 1985 auf 39,5%. Ein Grossteil der Betriebe erwirtschaftet mit den heutigen Auslastungsgraden weiterhin ungenügende Umsätze. Die Ertragslage hat sich zwar

leicht verbessert, doch die Fremdkapitalbelastung hat eine kritische Grenze erreicht. Das notwendige Erneuerungsvolumen hält sich daher in engen Grenzen.

Eine deutliche Mehrbelastung verursachte 1985 die gesetzliche Einführung der 4. Ferienwoche, die obligatorische Pensionskasse und die schrittweise Einführung der 5-Tage-Woche. Trotz der Intensivierung der Nachwuchswerbung und der Ausbildungsmöglichkeiten fehlt der Hotellerie Personal. Die schweizerischen Arbeitnehmer meiden bekanntlich weniger qualifizierte Arbeit, so dass das Gastgewerbe auf eine grosse Zahl von ausländischen Arbeitskräften angewiesen ist. Von den rund 170 000 in Hotel- und Restaurationsbetrieben Beschäftigten waren im Jahresdurchschnitt rund 33% Ausländer.

Der SHV hat im Jahr 1985 seine Marketing-Aktivitäten mit einer vermehrten Schulung der Hoteliers- und Kaderangestellten, mit der Förderung der Hotelgruppierungen und mit der Organisation von Verkaufsförderungsaktionen intensiviert. Letzteres insbesondere mit der Teilnahme an ausländischen Tourismusmessen und mit der Durchführung einer nationalen Werbereise nach Israel.

Im Interesse einer leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Hotellerie forderte der Verband die Branche zur vermehrten Investitionstätigkeit auf, vorwiegend im Bereich der Einrichtungen und Ausstattungen. Unter der Federführung des SHV wurde Ende 1985 dem Bund eine Eingabe zur Revision des für die Branche wichtigen Hotelkreditgesetzes eingereicht.

### Schweizer Wirteverband (SWV)

Der Schweizer Wirteverband verzeichnete im Jahre 1985 23 396 Mitglieder; damit waren über 85% sämtlicher schweizerischer Gastbetriebe in dieser grössten gastgewerblichen Arbeitgeberorganisation zusammengefasst.



Das Credo, der verbandspolitische Auftrag des Schweizer Wirteverbandes, hat einmal mehr das vielfältige Aktivitätenspektrum geprägt. Dem einzelnen Gastwirt sollen Dienstleistungen, Instrumente und Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, die wesentlich zur erfolgreichen Führung seines Betriebes beitragen. Es ist dies der direkteste und wirkungsvollste Weg zur Erhaltung und zum Ausbau eines gesunden und leistungsfähigen «Gastgewerbe Schweiz».

Der Schweizer Wirteverband anerkennt, dass die Qualität der gastgewerblichen Dienstleistung – das Markenzeichen der Branche – die Qualität der Mitarbeiter, quer durch alle Funktionen und Stufen, voraussetzt. Aus- und Weiterbildung stehen deshalb seit jeher ganz zuoberst auf dem Programm. Im vergangenen Jahr ist unter dem Motto «Fördern durch Fordern» das Aus- und Weiterbildungskonzept unter Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel wiederum dem veränderten Anforderungsprofil angepasst worden. So startete der Schweizer Wirteverband mit einer gezielten branchenspezifischen Informatik-Ausbildung an den Berufsschulen. Bereits in der Lehrlingsausbildung sollen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von EDV und Mikroelektronik transparent gemacht werden.

Die verbandseigenen Hotelfachschulen «Belvoirpark» und «Vieux Bois» tragen wesentlich dazu bei, dass der in der Schweiz ausgebildete Gastgewerbetreibende im Ausland unvermindert hohes Ansehen genießt.

Neben der Ausbildung haben auch die qualifizierte rechtliche, betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung stark an Bedeutung gewonnen. Die entsprechenden Spezialdienste des Schweizer Wirteverbandes konnten eine starke Ausweitung der Mandate registrieren, die von der Planung und Begutachtung von Neu- und Umbauprojekten, der Standortwahl, über Schwachstellenanalysen bis hin zu Revisionsmandaten, Firmengründungen, Liegenschaftsvermittlung u.a.m. reichte.

Zunehmende behördliche Reglementierung, galoppierende Personalkosten und Sozialabgaben, Nachwuchsrekrutierung vor dem Hintergrund der geburtenschwachen Jahrgänge und künftige Ausgestaltung der Bildungspolitik sind nur einige Stichwörter zu unvermindert aktuellen Problemstellungen, welche die Branche auch weiterhin beschäftigen.

## Sozialtourismus

Besonders enge Verbindungen bestehen mit der Schweizer Reisekasse (reka), der wir unsere Unterstützung in verschiedener Hinsicht gewähren, und in deren Gremien die SVZ vertreten ist. Im Ausland wurden sozialtouristische Organisationen durch unsere Agenturen zwecks Vermittlung preisgünstiger Ferienmöglichkeiten in der Schweiz laufend kontaktiert und bearbeitet. Im übrigen haben wir im In- und Ausland spezielles Informationsmaterial für Behinderte (z.B. rollstuhlgängige Spazierwege, Luftseilbahnen, Hotels und Restaurants) verbreitet.

*Seite 15*

*Über tausend Motive aus der ganzen Schweiz erneuern jährlich das Angebot unserer Photothek.*



